



**AKTUELL**

**Global Entrepreneurship Monitor aktuell**  
Innovationen, Arbeitsplätze und  
Exportorientierung – Effekte von Gründungen  
und Intrapreneurship in Deutschland

## Definitionen und Methodik

**Gründende:** Personen zwischen 18–64 Jahren, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen.

**Intrapreneurinnen und Intrapreneure:** Erwerbstätige Personen zwischen 18–64 Jahren, die während der letzten drei Jahre in einem Unternehmen in führender Rolle als Intrapreneurin oder Intrapreneur tätig waren.

**Zur Methodik – Kurzfassung:** Die dargestellten Ergebnisse stammen aus einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung des Jahres 2021 für den Deutschland-Bericht des Global Entrepreneurship Monitors.

**Methodik – Beschreibung für die Wissenschaft:** Im Rahmen der repräsentativen Bevölkerungsbefragung (GEM Adult Population Survey) wurden im Gesamtdatensatz 2021 (n=3.796) Intrapreneurinnen und Intrapreneure (n=124) die nicht gleichzeitig als Gründende tätig waren, mit TEA-Gründenden (n=256), die nicht gleichzeitig als Intrapreneurinnen und Intrapreneure tätig waren, in Bezug auf die im Text ausgewiesenen Merkmale miteinander verglichen. Die Zahlen beim Exportanteil am Umsatz sowie den Arbeitsplatzeffekten beziehen sich aufgrund der Struktur des GEM Datensatzes auf Intrapreneurinnen und Intrapreneure die in einer führenden sowie nicht führenden Rolle tätig waren. Alle anderen Zahlen beziehen sich aufgrund der Struktur des GEM Datensatzes auf Intrapreneurinnen und Intrapreneure die in einer führenden Rolle tätig waren.

## Literatur und weiterführende Studien

**Sternberg, R., Gorynia-Pfeffer, N., Stolz, L., Schauer, J., Baharian, A., Wallisch, M. (2022):** Global Entrepreneurship Monitor Unternehmensgründungen im weltweiten Vergleich – Länderbericht Deutschland 2021/22. Eschborn

**Pinchot III, G., Mariusz, S. (2021): Digital Intrapreneurship: The Corporate Solution to a Rapid Digitalisation, In: Soltanifar, M./Hughes, M./Göcke, L. (Hrsg.), Digital Entrepreneurship - Impact on Business and Society, Cham: Springer Nature Switzerland AG, S. 233-264.**

## Zusammenfassung

**Unter Intrapreneurship wird das unternehmerische Denken und Handeln, also die aktive Rolle von Mitarbeitenden in Unternehmen sowohl bei der Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle am Markt sowie bezogen auf Prozessinnovationen, als auch beim Aufbau neuer Unternehmenseinheiten verstanden.**

**Anhand der Daten aus dem Global Entrepreneurship Monitor (GEM) 2021/22 wird gezeigt, dass das unternehmerische Handeln in Deutschland grundlegend von einer hohen Intrapreneurshipaktivität und einer vergleichsweise geringeren Gründungsaktivität gekennzeichnet ist. Intrapreneurinnen und Intrapreneure sowie Gründende leisten den gleichen Beitrag zu einer positiven Handelsbilanz. Die erwarteten Arbeitsplatzeffekte sind bei den Intrapreneurinnen und Intrapreneuren höher. Der Innovationsgrad ist in beiden Gruppen hoch – die Innovationen der Gründenden sind oft neu für den deutschen Markt, bei den Intrapreneurinnen und Intrapreneuren handelt es sich oft um Innovationen im globalen Kontext.**

## Gründungen und Intrapreneurship – Die zwei Facetten des unternehmerischen Handelns in Deutschland

Die Ergebnisse des GEM zeigen, dass in Deutschland im Jahr 2021 die Gründungsquote national betrachtet auf einem hohen Niveau liegt. Die Total early-stage Entrepreneurial Activity (TEA) steigt auf den zweithöchsten seit Beginn der GEM Datenerhebungen (jährliche Erhebung seit 1999) je erreichten Stand von 6,9 Prozent und nähert sich damit dem Höchstwert von 7,6 Prozent aus dem Jahr 2019 an. Deutschland belegt trotz gestiegener Gründungsquote unter den 31 am GEM 2021 teilnehmenden Ländern mit hohem Einkommen nur den 23. Rang. Ist die unternehmerische Aktivität in Deutschland vergleichsweise gering ausgeprägt?

Die Frage ist mit Nein zu beantworten. Denn es ist eine umfassendere Sichtweise auf das Thema des unternehmerischen Handelns notwendig, da Deutschland durch einen starken Arbeitsmarkt sowie eine große Anzahl an innovativen Unternehmen im Mittelstand gekennzeichnet ist. So müssen unternehmerische Aktivitäten in Angestelltenverhältnissen – bezeichnet als Intrapreneurship – mit betrachtet werden. Intrapreneurship umfasst die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, den Aufbau neuer Geschäftseinheiten, die Einführung neuer Verfahren und Prozesse, die Neuausrichtung der Unternehmensstrategie sowie die Einführung neuer Geschäftsmodelle (vgl. Pinchot/ Soltanifar 2021, S. 234–236). Ein Beispiel dafür ist beispielweise Google, das die sogenannte „Entrepreneurial Innovation“ fördert.

Dazu gibt es das „20%-time“-Programm. Bei diesem bekommen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein Fünftel ihrer bezahlten Arbeitszeit „frei“, um an eigenen Projekten und Ideen zu arbeiten.

Die GEM Zeitreihenanalyse zeigt, dass die Intrapreneurship-Quote – gemessen mit der Entrepreneurial Employee Activity (EEA) – in Deutschland in den letzten Jahren von 6,6 Prozent in 2015 auf 9,2 Prozent in 2020 kontinuierlich angestiegen ist. In 2021 ist die Intrapreneurship-Aktivität mit 5 Prozent geringer. Insgesamt belegt Deutschland bei der Intrapreneurshipquote im Schnitt der letzten drei Jahre im internationalen Vergleich mit den anderen GEM-Ländern mit hohem Einkommen einen Platz im vorderen Länderdrittel. In der Kombination der Gründungs- und Intrapreneurshipquote zeigt sich, dass Deutschland hohe unternehmerische Aktivität aufweist.

## Die Effekte von Gründungen und Intrapreneurship in Deutschland

### 1. Produkt- und Dienstleistungsinnovationen

Intrapreneurinnen, Intrapreneure und Gründende treiben Innovationen voran. Weltneuheiten in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen werden dabei häufiger von Intrapreneurinnen und Intrapreneuren entwickelt. So arbeiten 12 Prozent von ihnen an solchen Innovationen, die eine Neuheit im globalen Kontext sind. Bei den Gründenden beträgt der Anteil der Personen die solche Weltneuheiten erschaffen nur 5 Prozent. Bei Produkten oder

Dienstleistungen, die eine Neuheit für den deutschen Markt sind, zeigt sich ein umgekehrtes Bild. Diese werden von Gründenden, 11 Prozent von ihnen arbeiten an solchen Innovationen, häufiger erstellt als von Intrapreneurinnen und Intrapreneuren, bei denen es 5 Prozent sind.

## 2. Prozessinnovationen

Auch bei der Erstellung von Produkten und Dienstleistungen werden von den Intrapreneurinnen und Intrapreneuren innovative Prozesse angewandt. 10 Prozent sind eine Weltneuheit, 7 Prozent bringen Neuheiten für Deutschland.

Bei den Gründenden betragen deutschlandweite Neuheiten ebenfalls 7 Prozent, und in 3 Prozent der Fälle handelt es sich um eine weltweite Neuheit.

## 3. Beitrag zu einer positiven Handelsbilanz

Betrachtet nach dem Exportanteil am Umsatz erzielen 11 Prozent der Intrapreneurinnen und Intrapreneure mehr als die Hälfte ihrer Umsätze durch Exporte. Bei den Gründenden sind es ebenfalls 11 Prozent.

## 4. Arbeitsplatzeffekte

Bezüglich der Anzahl der aus ihren Aktivitäten entstehenden Arbeitsplätzen in den kommenden 5 Jahren erwarten 27 Prozent der Intrapreneurinnen und Intrapreneure die Schaffung von 20 oder mehr Stellen (hohe Arbeitsplatzeffekte), bei den Gründenden sind es 11 Prozent. In der zweithöchsten Kategorie – Schaffung von 6 bis 19 Arbeitsplätzen – ist der Wert innerhalb beider Gruppen nahezu identisch (17/15 Prozent).

Am häufigsten erwarten sowohl die Intrapreneurinnen und Intrapreneure als auch die Gründenden die Entstehung von 1-5 Arbeitsplätzen (35/54 Prozent). Ein möglicher Grund für die Diskrepanz bei 20 oder mehr bzw. 1-5 Arbeitsplätzen kann in der Größe der zugrunde liegenden Unternehmen begründet sein. Da wir uns hier nicht nur mit Start-Ups und deren Wachstumssambitionen befassen, sondern Gründungen allgemein, ist ein geringeres Wachstum durchaus plausibel. Bei Intrapreneurinnen und Intrapreneuren könnte eine so geringe Wachstumsaussicht hingegen häufig(er) zum Einstellen der innovativen Aktivitäten führen.

## Informationen zum GEM

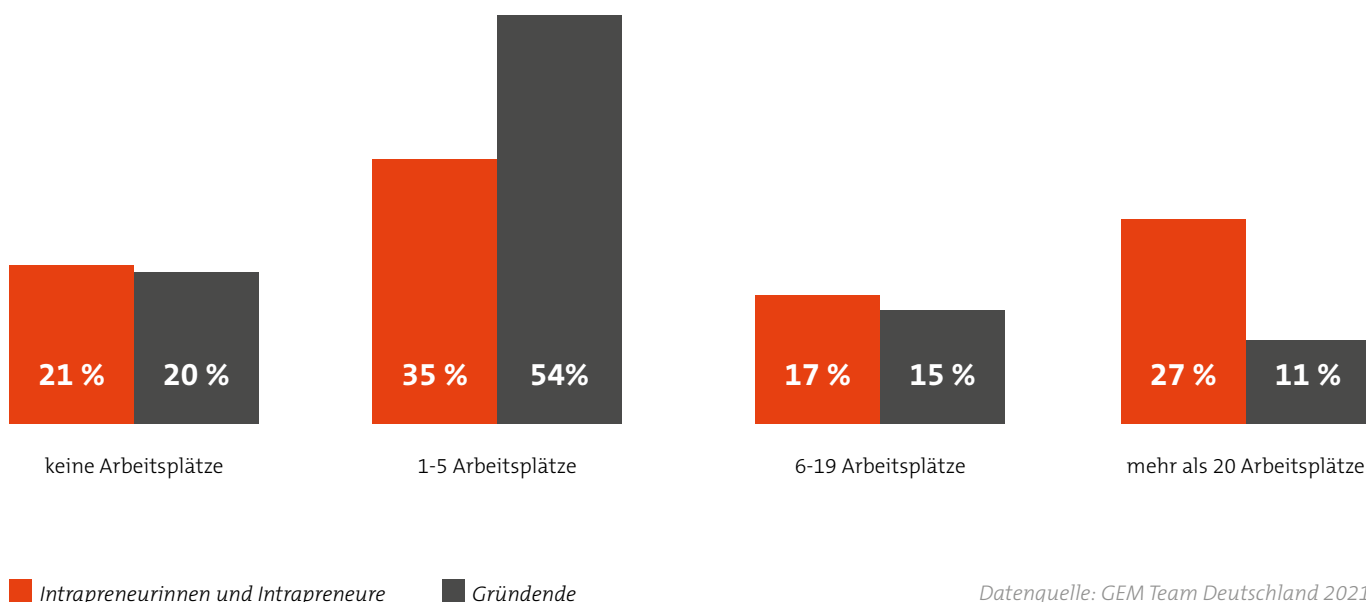
Im Rahmen des Global Entrepreneurship Monitors werden Gründungen in Deutschland durch das RKW Kompetenzzentrum in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover untersucht.

Der GEM Länderbericht Deutschland 2021/22 beleuchtet das Gründungsgeschehen in Deutschland im internationalen Vergleich. Die Publikation können Sie unter [rkw.link/gem2022](http://rkw.link/gem2022) kostenlos downloaden.

Zusätzlich ist ein Infografiken-Band zum aktuellen GEM-Länderbericht erschienen, der unter [rkw.link/infografiken22](http://rkw.link/infografiken22) kostenlos verfügbar ist.

Durch den kostenfreien Powerpoint-Datensatz zum aktuellen GEM-Länderbericht haben Sie außerdem die Möglichkeit, ausgewählte GEM-Ergebnisse für Ihre eigenen Präsentationen zu nutzen und individuell anzupassen.

Erwartete Arbeitsplatzeffekte der Intrapreneurinnen und Intrapreneure sowie Gründenden in den kommenden 5 Jahren



Datenquelle: GEM Team Deutschland 2021



## Menschen. Unternehmen. Zukunft.

Das RKW Kompetenzzentrum ist ein gemeinnütziger und neutraler Impuls- und Ratgeber für den deutschen Mittelstand. Unser Angebot richtet sich an Menschen, die ihr etabliertes Unternehmen weiterentwickeln ebenso wie an jene, die mit eigenen Ideen und Tatkraft ein neues Unternehmen aufbauen wollen.

Ziel unserer Arbeit ist es, kleine und mittlere Unternehmen für Zukunftsthemen zu sensibilisieren. Wir unterstützen sie dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu entwickeln, zu erhalten und zu steigern, Strukturen und Geschäftsfelder anzupassen und Beschäftigung zu sichern.

Zu den Schwerpunkten „Gründung“, „Fachkräftesicherung“ und „Innovation“ bieten wir praxisnahe Lösungen und Handlungsempfehlungen für aktuelle und zukünftige betriebliche Herausforderungen. Bei der Verbreitung unserer Ergebnisse vor Ort arbeiten wir eng mit den Expertinnen und Experten in den RKW Landesorganisationen zusammen.

Unsere Arbeitsergebnisse gelten branchen- und regionsübergreifend und sind für die unterschiedlichsten Unternehmensformen anwendbar. Darüber hinaus stellen wir für die Bauwirtschaft traditionell branchenspezifische Lösungen bereit.

## Impressum

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum  
der Deutschen Wirtschaft e. V.  
RKW Kompetenzzentrum  
Düsseldorfer Straße 40 A, 65760 Eschborn

[www.rkw-kompetenzzentrum.de](http://www.rkw-kompetenzzentrum.de)

**Autorinnen:** Armin Baharian,  
Dr. Natalia Gorynia-Pfeffer  
**Gestaltung:** Claudia Weinhold

**Bildnachweis:** iStockphoto – monkeybusinessimages,  
VanReeel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

*Dem RKW Kompetenzzentrum ist eine gendergerechte Kommunikation wichtig. Daher wird primär die neutrale Form verwendet, die für alle Geschlechter gilt. Ist dies nicht möglich, wird sowohl die weibliche als auch die männliche Form genannt. Die Verwendung der o. g. Gender-Möglichkeiten wurde aufgrund der besseren Lesbarkeit gewählt und ist wertfrei.*